

7-Länder-Bewertung

Bedeutung und Eignung von Netzwerken in der Umsetzung der ländlichen Entwicklungs- programme (EPLR) 2007 bis 2013

Ergebnisse einer Befragung auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut III - Blick zurück in die Zukunft“ am 6. und 7. April 2011 in Braunschweig

Autorinnen:

Regina Grajewski

Barbara Fährmann



September 2011

Impressum:

Dipl.-Ing. agr. Regina Grajewski
Institut für Ländliche Räume des
Johann Heinrich von Thünen-Instituts
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50, 38116 Braunschweig

regina.grajewski@vti.bund.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
1 Netzwerke im Rahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013	1
1.1 Die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) - Netzwerk Ländliche Räume	1
1.2 Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)	2
2 Netzwerke im theoretischen Kontext	2
3 Empirische Ergebnisse zu den Netzwerken	3
3.1 Befragung auf dem Workshop „Über den Tellerrand geschaut“	3
3.2 Weitere empirische Grundlagen	4
3.3 Ergebnisse zur DVS	5
3.4 Ergebnisse zum MEN-D	10
3.5 Gesamteinschätzung der DVS und MEN-D sowie weiterer Netzwerke im Zusammenhang mit der Umsetzung der EPLR	13
4 Fazit und Empfehlungen	16
5 Literatur	17
Anhänge	
Fragebogen	
Fragebogenauswertung	

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bedeutung der verschiedenen Netzwerke für die Arbeit der Befragten	14
Tabelle 2:	Themen/Aktivitäten, die bislang von den Netzwerken zu wenig berücksichtigt wurden	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Arbeitsbereiche der Befragten	4
Abbildung 2:	Nutzen der DVS-Aktivitäten und Angebote	5
Abbildung 3:	Inhaltlicher Nutzen und Beitrag zur Vernetzung	6
Abbildung 4:	Gesamtbeurteilung der DVS	8
Abbildung 5:	Einschätzung der Partner zu verschiedenen Ansatzpunkten zur Kapazitätserhöhung	8
Abbildung 6:	Prinzipielle Bedeutung und derzeitige Praxis verschiedener Unterstützungsstrukturen und Austauschmöglichkeiten aus Sicht von RegionalmanagerInnen	9
Abbildung 7:	Nutzen der Aktivitäten und Angebote von MEN-D	11
Abbildung 8:	Inhaltlicher Nutzung und Beitrag zur Vernetzung durch MEN-D	12

1 Netzwerke im Rahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013

1.1 Die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) - Netzwerk Ländliche Räume

In Ergänzung zu dem Europäischen Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums sind gemäß ELER-VO (Artikel 68) auch nationale Netzwerke einzurichten. Die Netzwerke sollen übertragbare bewährte Praktiken der ländlichen Entwicklung ermitteln und analysieren sowie bekannt machen, das Netz betreuen, den Austausch von Erfahrungen und Fachwissen organisieren und insbesondere auch den LEADER-Gruppen diesbezügliche Informationen bereitstellen und zu deren Kompetenzentwicklung beitragen. In der EU-Strategie wird darüber hinaus von den ländlichen Netzwerken erwartet, dass sie zur Verbesserung der Governance beitragen, wobei der Governance-Begriff nicht weiter konkretisiert wird (2006/144/EG; Marquardt, 2011b).

Schon in den vorherigen Förderperioden existierten solche Netzwerkstrukturen auf nationaler und EU-Ebene, allerdings nur bezogen auf die Gemeinschaftsinitiative LEADER. Die jetzt neu etablierten Strukturen sollen sich analog zum Mainstreaming von LEADER thematisch mit der gesamten Breite der ländlichen Entwicklungsprogramme befassen.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 haben Mitgliedstaaten mit regionalen Programmen die Möglichkeit, eigene Programme für Nationale Netzwerke aufzustellen. Neben Deutschland haben Italien, Portugal und Spanien davon Gebrauch gemacht. Deutschland hat mit einem Volumen von 6,8 Mio. Euro an öffentlichen Mitteln das kleinste Programm. Eingerichtet wurde die DVS - Netzwerk Ländliche Räume bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), bei der organisatorisch seit 1997 auch die LEADER-Vernetzung angegliedert war.

Die Aktivitäten der DVS und die Umsetzung des Programms werden von einem Begleitausschuss überwacht. Dieser setzt sich aus Vertretern

- des Bundes,
- der Vernetzungsstelle,
- der EU-KOM,
- der Bundesländer sowie
- einer begrenzten Zahl von repräsentativen WiSo-Partnern zusammen.

Die Geschäftsstelle ist spiegelbildlich nach ELER-Schwerpunkten organisiert, mit verantwortlichen AnsprechpartnerInnen.

1.2 Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)

Neben der DVS wurde für den Zeitraum 2009 bis 2014 für den Aufbau und die Betreuung des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes Agrarstruktur und ländliche Entwicklung Deutschland (MEN-D) eine Geschäftsstelle eingerichtet. Ausgangspunkt der Einrichtung einer Geschäftsstelle war nicht wie bei der DVS eine formale Verpflichtung, sondern die Erkenntnis des Bundes und der Länder, dass aufgrund der föderalen Zuständigkeiten eine stärkere Koordination von Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten und eine Vernetzung der in diesem Bereich tätigen Akteure erforderlich ist. Diese Aufgaben können von den bestehenden Strukturen nicht geleistet werden. Im Prinzip wurde damit ein Pendant zum auf europäischer Ebene angesiedelten Evaluierungsnetzwerk mit dem Help desk als Geschäftsstelle geschaffen.

Ziele und Aufgaben der Geschäftsstelle sind auf der Webseite von MEN-D beschrieben (www.men-d.de). Dazu gehören

- die Vernetzung, d. h. der Aufbau und die Betreuung eines nationalen Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes,
- die Verbesserung der Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten im Bereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) sowie des ELER und deren Weiterentwicklung und
- die Entwicklung von Optionen zur Vereinfachung des aktuellen M+E-Systems für Maßnahmen zur Entwicklung der Agrarstruktur und der ländlichen Räume, die im Rahmen der GAK bzw. über ELER gefördert werden.

Zielgruppen sind in erster Linie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die Bundesländer und die EvaluatorInnen.

2 Netzwerke im theoretischen Kontext

Netzwerke werden als vorteilhafte Organisationsstrukturen gesehen, die einen schnellen Transfer von Informationen sicherstellen. Dabei sind sowohl die Informationsweitergaben auf formalem Wege (über die Netzwerkknoten) als auch informelle Informationswege zu berücksichtigen. Letztere entstehen dadurch, dass sich unterschiedliche Akteure im Netzwerk kennenlernen. Die hinter dem Netzwerk stehende Akteursstruktur soll eine Vielzahl von Informationsquellen erschließen und Synergien hervorbringen. Letztlich sollen Netzwerke zu einer erhöhten Kreativität durch komplementäre Ideen und Meinungen beitragen, d. h. die Programmumsetzung und deren Ergebnisse verbessern (siehe auch Marquardt, 2011a).

Im Bereich der ländlichen Entwicklung werden Politikinstrumente in Form von Netzwerken auf verschiedenen Ebenen eingesetzt: das Europäische Netzwerk ländlicher Raum auf EU-Ebene, die DVS auf nationaler Ebene und auf der regionalen Ebene LEADER. Auf der regionalen Ebene finden sich vielfältige weitere Netzwerke, die in anderen Politikbereichen als neue institutionelle Arrangements programmpolitisch gefördert werden (Weber, 2006), wie z. B. die Lernenden Regionen, die Territorialen Beschäftigungspakte in der österreichischen ESF-Förderung (Ainz und Kripfgans, 2011), Regionen aktiv (Benz und Meincke, 2007) oder die Bioenergie-Regionen (Elbe, 2011). Die Förderung bezieht sich nicht auf das Netzwerk an sich, sondern auf das Netzwerkmanagement, d. h. die jeweils eingerichteten Geschäftsstellen. Die Netzwerkbildung erfolgt daher top-down, ein gängiges Modell in der Regionalentwicklung (siehe Payer, 2008).

Im Begleitungs- und Bewertungsrahmen der EU ist auf Programmebene die Frage zu beantworten, inwieweit das (Europäische) Netzwerk für ländliche Entwicklung zu einer guten Praxis der ländlichen Entwicklung beigetragen hat (EU-KOM, 2006). Da das Nationale Netzwerk selbst einer eigenen Begleitung und Bewertung unterliegt (PRU, 2010), wird im Rahmen der 7-Länder-Bewertung ausschließlich auf die Perspektive der Nutzer und Adressaten zu folgenden Aspekten abgehoben: a) Informations- und Wissenstransfer, b) Vernetzung relevanter Akteure und c) verbesserte Praxis. Ergänzend wurde MEN-D in die Befragung miteinbezogen.

3 Empirische Ergebnisse zu den Netzwerken

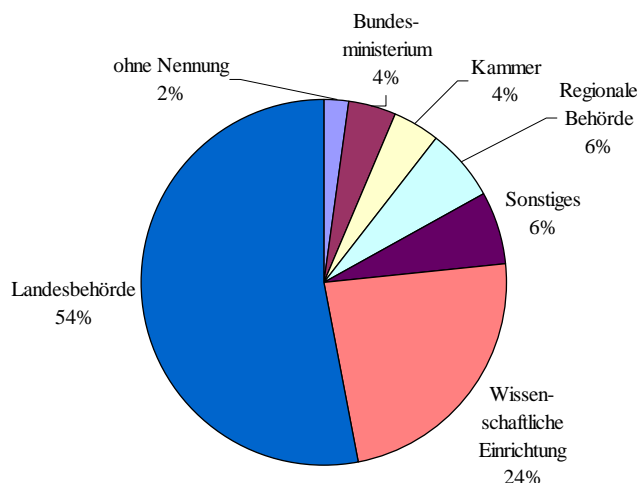
3.1 Befragung auf dem Workshop „Über den Tellerrand geschaut“

Nutzer und Adressaten beider Netzwerke respektive der eingerichteten Geschäftsstellen sind u. a. die Ministerien, nachgeordneten Behörden und Evaluatoren. Daher wurde die Tagung der 7-Länder-Bewertung „Über den Tellerrand geschaut - Blick zurück in die Zukunft“ genutzt, um wesentliche Einschätzungen zu beiden Netzwerken abzufragen. Die Ergebnisse fließen in die laufende Bewertung ein und werden beiden Geschäftsstellen zur Verfügung gestellt.

Die Befragung erfolgte mit einem vierseitigen Fragebogen (siehe Anhang 1), der den Tagungsunterlagen beigelegt wurde. Auf die Befragung wurde in der Begrüßung zu Beginn der Tagung hingewiesen. Die Bearbeitungsdauer wurde auf ca. zehn Minuten geschätzt. Die Grundgesamtheit lag bei rund 130 Personen. 47 Fragebögen wurden ausgefüllt und in die bereitstehenden Sammelbehälter eingeworfen. Dies ergibt einen Rücklauf von 36 %. Der geringe Rücklauf kann ein Indiz dafür sein, dass viele der TagungsteilnehmerInnen keine Berührung zu diesen Netzwerken aufweisen, und/oder dass für eine schriftliche Befragung eine Tagung kein optimales Erhebungsumfeld ist.

Knapp über die Hälfte der Befragten arbeitet in Landesbehörden, gefolgt von wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Ergebnisse werden getrennt nach wissenschaftlichen Einrichtungen und den anderen Arbeitsbereichen (Verwaltung u. a.) ausgewiesen.

Abbildung 1: Arbeitsbereiche der Befragten



n = 47

Quelle: Eigene Auswertung.

Thematisch beschäftigen sich die Befragten zu fast 50 % mit Schwerpunkt-2-Maßnahmen, gefolgt von LEADER/ILE-Regionen und Schwerpunkt-3-Maßnahmen (siehe Anhang 2). 39 % der Befragten waren weiblich.

15 % der Befragten kannten die Aktivitäten der DVS nicht aus beruflichen Zusammenhängen; 41 % der Befragten waren die Aktivitäten von MEN-D unbekannt. Diejenigen Befragten, denen beide Netzwerke unbekannt waren, konnten nur Fragen 12 bis 14 beantworten.

3.2 Weitere empirische Grundlagen

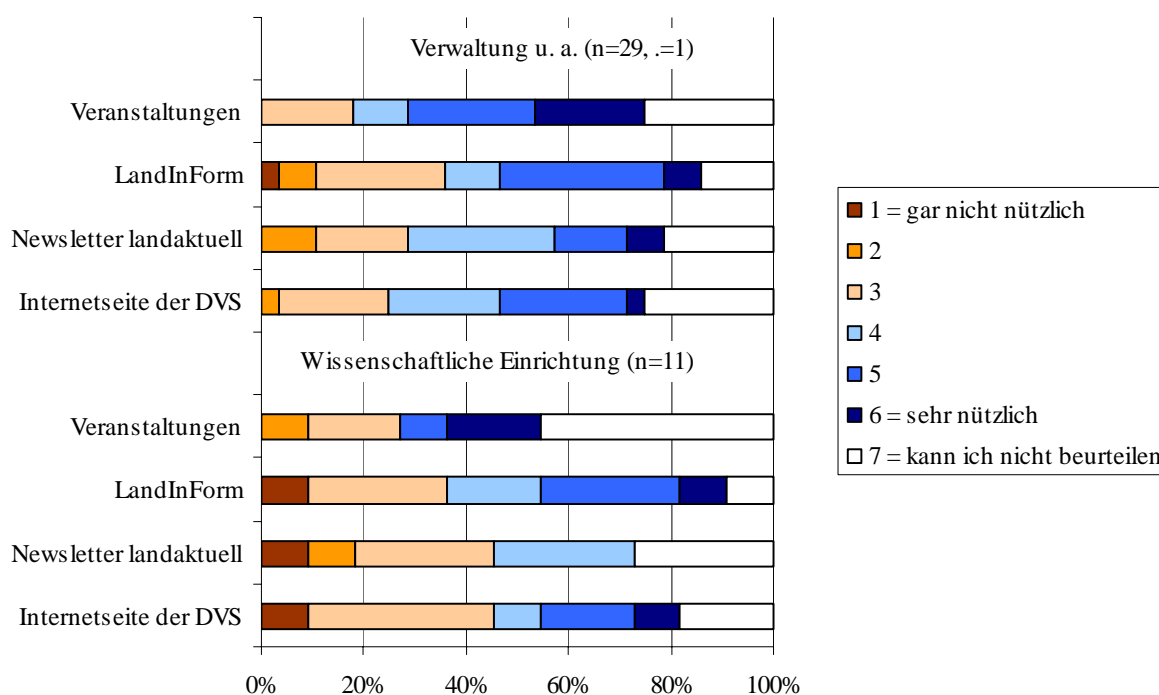
Im Rahmen der Halbzeitbewertung wurde in verschiedenen Evaluationsbereichen nach der Bedeutung der DVS gefragt: Unter dem Stichwort Kapazitätsaufbau bei der LEADER-Bewertung (im Rahmen einer Befragung von RegionalmanagerInnen (Pollermann, Raue und Schnaut, 2010)) und einer Online-Befragung der Wirtschafts- und Sozialpartner (Fährmann und Grajewski, 2010). Darüber hinaus sollten die Programmkoordinatoren der Länder die ländlichen Netzwerke auf EU- und nationaler Ebene einschätzen (BWA, 2009; HMUELV, 2009; LU, 2009; ML, 2009; MLUR, 2009; MUNLV, 2009).

3.3 Ergebnisse zur DVS

Die DVS bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten und Dienstleistungen an. Neben Veranstaltungen dienen vor allem der Internetauftritt, der regelmäßig verschickte Newsletter und die von der DVS herausgegebene Zeitschrift LandInForm als Informations-, Austausch- und „Diffusionsmedien“ bzw. -plattformen. Das jährliche Arbeitsprogramm wird mit dem Begleitausschuss abgestimmt.

Von den Befragten, die angaben die DVS zu kennen, haben 62 % schon an Veranstaltungen der DVS teilgenommen. Rund die Hälfte der Befragten schätzt alle Angebote der DVS als nützlich für die eigene Arbeit ein, wobei Unterschiede zwischen den beiden gebildeten Gruppen festgestellt werden können (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Nutzen der DVS-Aktivitäten und Angebote



. = fehlende Antwort

„Wie beurteilen Sie den Nutzen der folgenden Informationsquellen und der Veranstaltungen für Ihre Arbeit?“

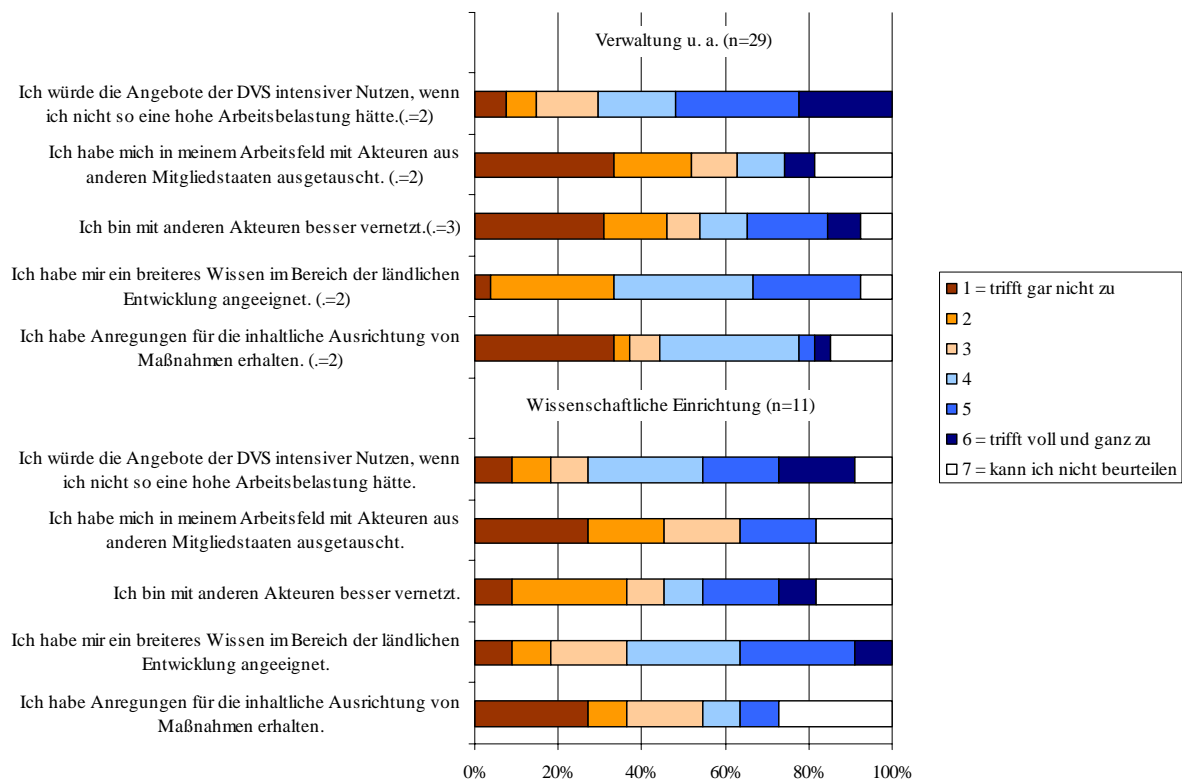
Quelle: Eigene Auswertung.

Die hohe Arbeitsbelastung hält viele Befragte davon ab, die Angebote der DVS intensiver zu nutzen (siehe Abbildung 3). 65 % der Befragten fanden diese Aussage zutreffend (Kategorien 4 bis 6). Damit stößt die DVS mit ihren Angeboten zur Wissensvermittlung, zum

Austausch und zur Vernetzung auf ein Arbeitsumfeld, das von erheblichen zeitlichen Restriktionen geprägt ist. Die Wahrnehmung der Angebote, insbesondere der Teilnahme an Veranstaltungen, unterliegt demzufolge engen Aufwand-Nutzen-Erwägungen.

Bislang trägt aus Sicht der Befragten die DVS v. a. dazu bei Wissen zu verbreiten. 58 % der Befragten stimmten der Aussage zu, dass sie sich ein breiteres Wissen angeeignet haben (siehe Abbildung 3). Dabei stand vor allem der Blick auf andere Maßnahmen und in andere Bundesländer im Vordergrund. Auch die Themenvielfalt in LandInForm wurde positiv herausgestellt.

Abbildung 3: Inhaltlicher Nutzen und Beitrag zur Vernetzung



. = fehlende Antwort

„Im Folgenden geht es sowohl um den inhaltlichen Nutzen der DVS für Ihre Arbeit als auch um die Vernetzung mit anderen Akteuren durch die Angebote der DVS. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?“

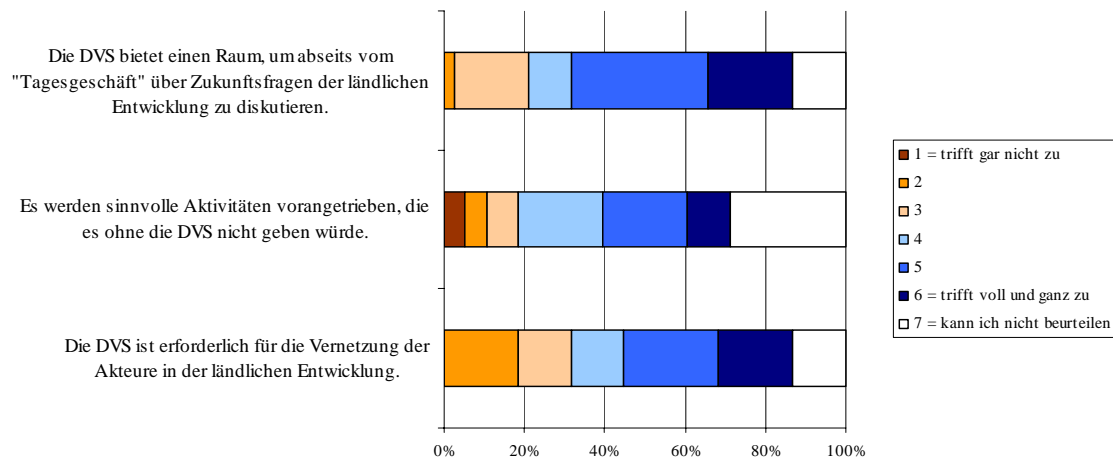
Quelle: Eigene Auswertung.

Dass die DVS-Angebote die Vernetzung mit anderen Akteuren unterstützen und Anregungen für die inhaltliche Ausrichtung von Maßnahmen gegeben haben, sahen noch rund ein Drittel der Befragten aus der Gruppe Verwaltung u. a. als zutreffend an. Der Austausch mit Akteuren aus anderen Mitgliedstaaten spielt insgesamt nur eine geringe Rolle¹, wobei dies für die Anbahnung von transnationalen Kooperationen vor allen für LEADER eine größere Rolle spielen könnte.

Die grundsätzliche Eignung der DVS-Angebote, Impulse für eine stärker maßnahmenübergreifende Zusammenarbeit bei der Umsetzung der EPLR zu geben, konnten rund 40 % der Befragten nicht beurteilen. Die anderen Einschätzungen liegen weit auseinander. Dies gilt gleichermaßen auch für die Frage nach einer größeren Sicherheit in Umsetzungsfragen der EPLR. Allerdings gibt es hier mit 32,5 % (Kategorien 4 bis 6) der Befragten gegenüber 22,5 % (Kategorien 1 bis 3) mehr zutreffende Einschätzungen. Dies spiegelt auch den Schwerpunkt der DVS in den ersten Jahren wider, die gerade im Bereich LEADER Umsetzungsfragen thematisiert hat.

Die Gesamtbeurteilung der DVS fällt insgesamt positiv aus (siehe Abbildung 4). Aus Sicht der Befragten bietet die DVS vor allem einen Raum, um abseits vom „Tagesgeschäft“ über Zukunftsfragen der ländlichen Entwicklung diskutieren zu können. Die beiden anderen Aussagen zur DVS treffen bei der Hälfte der Befragten auf Zustimmung (Kategorie 4 bis 6). Die Befragten aus wissenschaftlichen Einrichtungen geben insgesamt eine positivere Einschätzung ab. Diese Einschätzung deckt sich auch mit den Ergebnissen der Expertengespräche mit den Verwaltungsbehörden. V. a. die Hilfestellung bei der Durchführung von Länderveranstaltungen seitens der DVS wurde sehr positiv aufgenommen (HMUELV, 2009). Auch wurde die DVS als guter Multiplikator von Wissen und Erfahrungen eingeschätzt (MUNLV, 2009).

¹ Als Beispiel wurde nur die LEADER-Tagung in Schleswig-Holstein genannt, an der auch VertreterInnen aus Dänemark und Finnland teilgenommen haben, bei der es sich allerdings nicht um eine von der DVS organisierte Veranstaltung handelte.

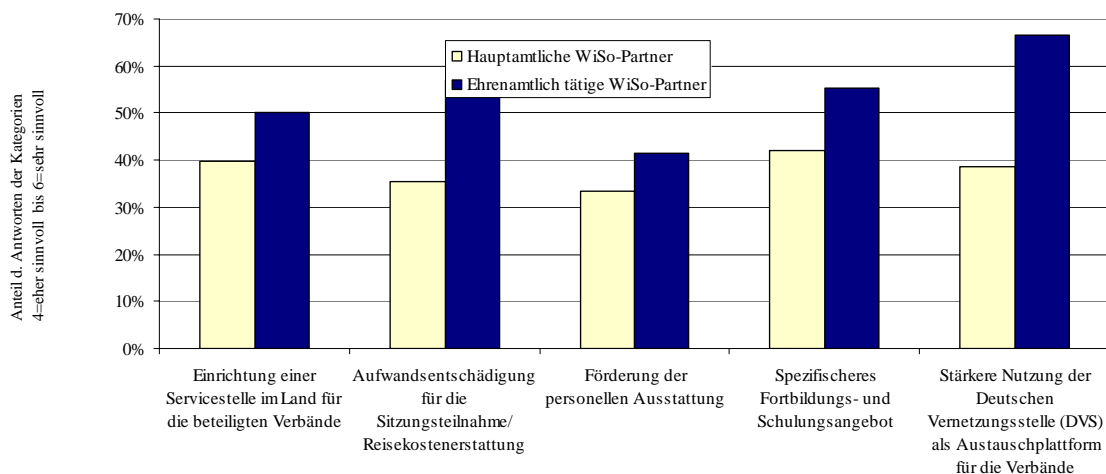
Abbildung 4: Gesamtbeurteilung der DVS

N = 40, . = 2, . = fehlende Antwort

„Wie beurteilen Sie insgesamt die Tatsache, dass die DVS eingerichtet wurde?“

Quelle: Eigene Darstellung.

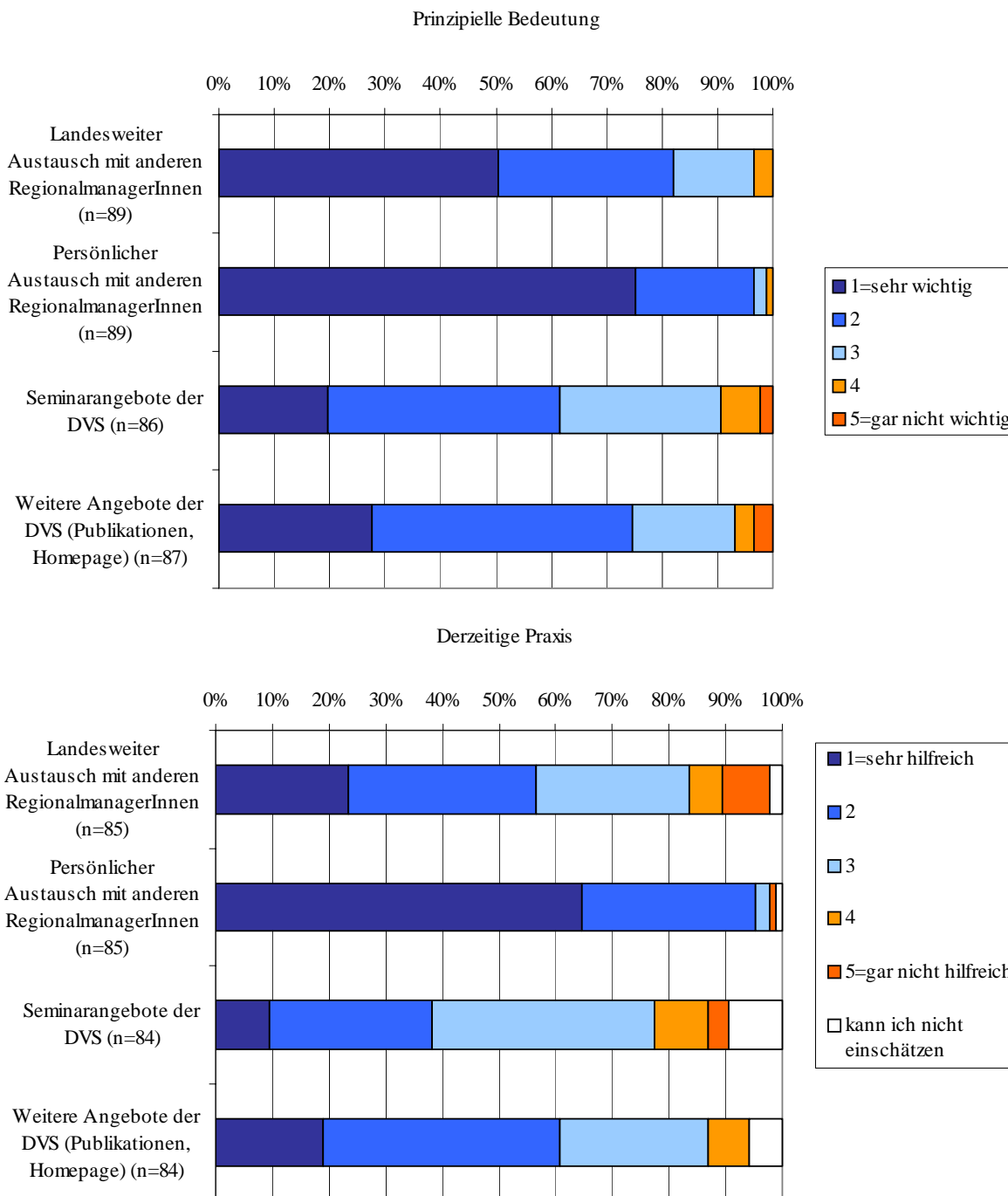
Die Rolle der DVS für die Vernetzung der Akteure in der ländlichen Entwicklung unterstreichen auch die Ergebnisse der Online-Befragung der Partner (Fährmann und Grajewski, 2010). Unter dem Punkt Kapazitätserhöhung wurden verschiedene Ansatzpunkte abgefragt (siehe Abbildung 5). Insbesondere die ehrenamtlich tätigen Partner sind an einer stärkeren Nutzung der DVS als Austauschplattform interessiert.

Abbildung 5: Einschätzung der Partner zu verschiedenen Ansatzpunkten zur Kapazitätserhöhung

„Für wie sinnvoll halten Sie die folgenden Vorschläge, um Ihre Kapazitäten für die Beteiligung zu erhöhen?“ 1=gar nicht sinnvoll bis 6=sehr sinnvoll

Quelle: Eigene Darstellung nach Fährmann und Grajewski (2010).

Abbildung 6: Prinzipielle Bedeutung und derzeitige Praxis verschiedener Unterstützungsstrukturen und Austauschmöglichkeiten aus Sicht von RegionalmanagerInnen



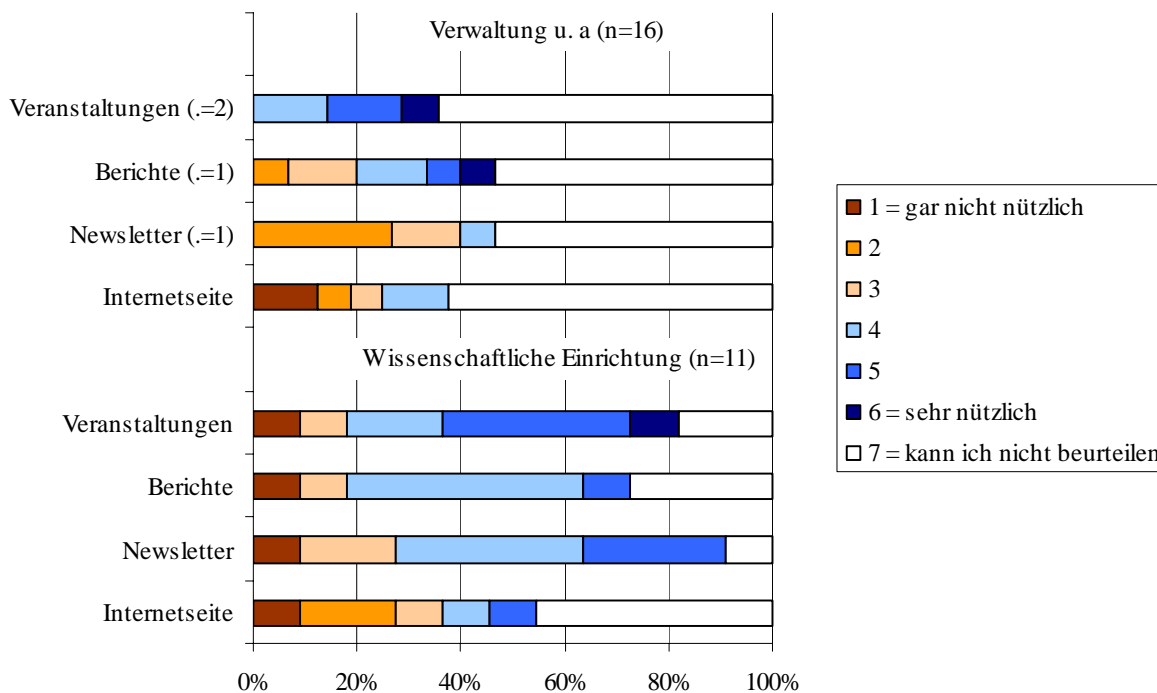
Quelle: Pollermann, Raue und Schnaut (2010), länderübergreifende Sonderauswertung.

Die DVS hat spezifische Aufgaben im Bereich LEADER. Nur in diesem Maßnahmenbereich kann sich die DVS unterhalb der nationalen Ebene auf regionale Netzwerkstrukturen stützen. Im Rahmen der Halbzeitbewertung wurden die RegionalmanagerInnen daher gefragt, wie wichtig sie verschiedene Unterstützungsangebote und Möglichkeiten zum Austausch finden und wie hilfreich diese Möglichkeiten in der derzeitigen Praxis sind (siehe Abbildung 6). Bei der Betrachtung der verschiedenen Unterstützungsangebote zeigte sich, dass insbesondere der persönliche Austausch sowie der landesweite Austausch eine wesentliche Bedeutung haben. Die Angebote der DVS sind aus Sicht der RegionalmanagerInnen zwar auch wichtig. Sie erreichen aber nicht die Bedeutung wie beispielsweise die persönlichen Kontakte. Eine Diskrepanz zwischen gesehener Notwendigkeit und tatsächlichem Unterstützungswert zeigte sich bei den Seminarangeboten der DVS. Hier bestünde Optimierungspotential.

3.4 Ergebnisse zum MEN-D

MEN-D macht verschiedene Angebote, die unterschiedlich wahrgenommen und in ihrer Nützlichkeit für die eigene Arbeit eingeschätzt werden. Rund die Hälfte der Befragten die angaben MEN-D zu kennen, hat mindestens an einer Veranstaltung von MEN-D teilgenommen. Die Veranstaltungen wurden sowohl von den Verwaltungsvertretern als auch den Vertretern wissenschaftlicher Einrichtungen als nützlich eingeschätzt. Für die Befragten aus wissenschaftlichen Einrichtungen galt dies auch für den Newsletter gefolgt von den Berichten (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7: Nutzen der Aktivitäten und Angebote von MEN-D

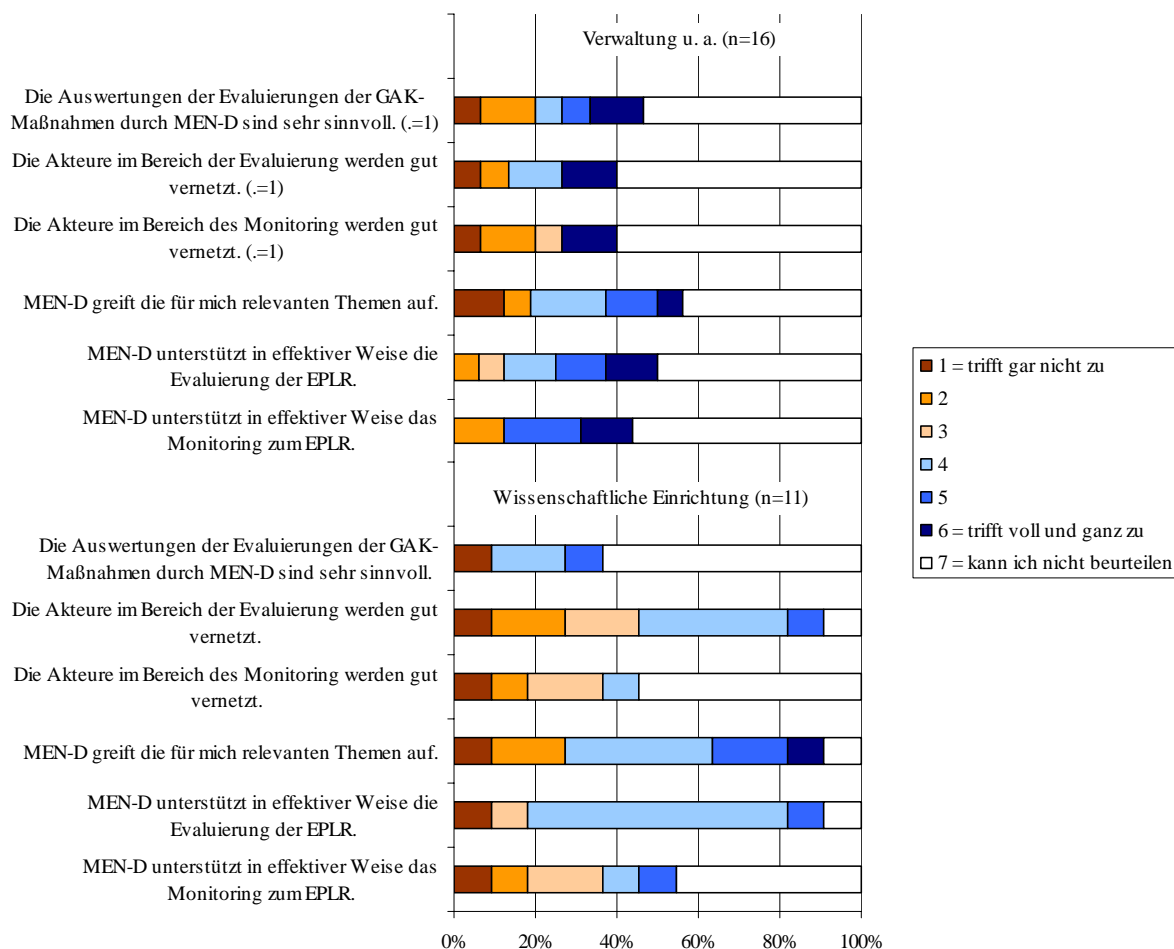


. = fehlende Antwort

„Wie beurteilen Sie den Nutzen der folgenden Informationsquellen und Veranstaltungen von MEN-D für Ihre Arbeit?“

Quelle: Eigene Auswertung.

MEN-D ist, vielleicht noch stärker als die DVS, auf die aktive Mitarbeit der Nutzer und Adressaten angewiesen. Rund die Hälfte der Befragten sah eine hohe Arbeitsbelastung als Restriktion, sich stärker im Rahmen von MEN-D zu engagieren (Kategorien 4 bis 6).

Abbildung 8: Inhaltlicher Nutzung und Beitrag zur Vernetzung durch MEN-D

. = fehlende Antwort

„Im Folgenden geht es sowohl um den inhaltlichen Nutzen von MEN-D für Ihre Arbeit als auch um die bessere Vernetzung durch die Angebote von MEN-D. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?“

Quelle: Eigene Darstellung.

Der inhaltliche Nutzen und die Verbesserung der Vernetzung durch MEN-D konnte von vielen Befragten nicht beurteilt werden, v. a. von der Gruppe „Verwaltung“ (siehe Abbildung 8). Die verbleibenden Antworten zeigen, dass der inhaltliche Nutzen von vielen Befragten positiv eingeschätzt wurde, soweit dies, wie im Fall der noch laufenden Auswertungen der Halbzeitbewertungen zu den GAK-Maßnahmen, überhaupt schon beurteilt werden kann. Dass MEN-D einen Beitrag zur Vernetzung der Akteure im Bereich Monitoring leistet, wird als weniger zutreffend erachtet. Eine etwas größere Bedeutung kommt der Vernetzung im Bereich Evaluierung zu. Dies mag auch darauf zurückzuführen sein, dass im Bereich des Monitoring mit der Unterarbeitsgruppe GAK-ELER-Monitoring schon eine funktionierende Netzwerk- bzw. Kooperationsstruktur besteht.

Die Mehrzahl der Befragten, insbesondere die aus wissenschaftlichen Einrichtungen, war der Auffassung, dass MEN-D sinnvolle Aktivitäten vorantreibt, die es ohne MEN-D nicht geben würde. Ob der Bund in stärkerem Maße von den MEN-D-Aktivitäten als die Bundesländer profitiert, konnten 60 % der Befragten nicht einschätzen.

3.5 Gesamteinschätzung der DVS und MEN-D sowie weiterer Netzwerke im Zusammenhang mit der Umsetzung der EPLR

Neben den beiden vom Bund installierten Netzwerkstrukturen gibt es noch andere Zusammenarbeitsstrukturen², deren Bedeutung für ihre Arbeit die Befragten einschätzen sollten (siehe Tabelle 1). Der Bekanntheitsgrad der verschiedenen Netzwerke bei den Befragten war recht unterschiedlich. MEN-D mit seiner sehr spezifischen Zielgruppe kennen 56 % der Befragten aus der Gruppe „Verwaltung u. a.“ nicht, während allen Befragten aus der Gruppe „Wissenschaftliche Einrichtung“ MEN-D bekannt ist. Die auf EU-Ebene angesiedelten Netzwerke sind einem Drittel der Befragten nicht bekannt. Auch die im Rahmen von Expertengesprächen 2009 befragten Verwaltungsbehörden kannten die Europäischen Netzwerke und die zugehörigen Geschäftsstellen zum größten Teil nicht.

Die Einschätzung der Bedeutung der verschiedenen Netzwerke für die eigene Arbeit fällt sehr unterschiedlich aus. Je größer die thematische Nähe zur eigenen Arbeit ist, desto höher ist die Einschätzung der Bedeutung der Netzwerke. So stehen für die Gruppe Verwaltung u. a. Bund-Länder-Referenten-Besprechungen an erster Stelle, gefolgt von der 7-Länder-Evaluierung, die über Monitoring und Evaluierung hinausgehend auch die Vernetzung auf einer informellen Ebene, bezogen auf Programmdurchführungsfragen, gestärkt hat.

² Strenggenommen handelt es sich bei den aufgeführten Netzwerken nicht unbedingt um Netzwerke, sondern eher um Kooperationen oder Organisationen. In der Praxis werden die Begriffe häufig synonym verwendet (Payer, 2008).

Tabelle 1: Bedeutung der verschiedenen Netzwerke für die Arbeit der Befragten

	Alle	Verwaltung u.a.	Wissenschaftliche Einrichtungen	Netzwerk unbekannt oder keine Antwort (Anzahl)
7-Länder-Evaluierung	4,9	4,8	5,3	2
Bund-Länder-Referenten Besprechungen	4,7	5,0	3,1	12
DVS	3,1	3,3	2,8	8
MEN-D	2,9	3,0	2,8	21
EU-Evaluierungsnetzwerk	2,6	2,3	3,3	17
Europäisches Netzwerk ländlicher Raum	2,1	2,0	2,4	16

Mittelwert der Antworten zwischen 1=gar keine Bedeutung und 6=sehr große Bedeutung

Quelle: Eigene Auswertung.

Weitere Netzwerke

Über die in Tabelle 1 aufgeführten Netzwerke hinaus wurde nach weiteren Netzwerken gefragt, die im Kontext der EPLR Umsetzung von Bedeutung sind. Problematisiert wurde, dass ein formalisiertes Netzwerk für Akteure des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere für die Fachverwaltungen aus den Bundesländern, fehle. Dies wurde im Rahmen der Halbzeitbewertung auch von den Befragten in den Umweltministerien thematisiert (MU, 2009). Für Akteure im Bereich Umwelt- und Naturschutz gibt es ein vom Bundesamt für Naturschutz eingesetztes Netzwerk, das Verbände befähigen soll, die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik zu begleiten. Die Veranstaltungen des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL) wurden genannt, ebenso wie die Vernetzung von Umweltverbänden auch auf Europäischer Ebene. Verstetigte Austauschstrukturen fehlen aber.

Im Bereich LEADER haben sich hingegen vielfältige Netzwerkstrukturen etabliert. Mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG LAG) gibt es eine eigene Interessenvertretung der Lokalen Aktionsgruppen (LAGn). In der BAG LAG waren bis Mitte April 2011 mehr als die Hälfte der LAGn Deutschlands organisiert (siehe <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen/>). Die BAG LAG beschäftigt sich mit Umsetzungsfragen von LEADER im Rahmen von ELER (BAG LAG und BMVEL, 2010) sowie mit Grundsatzfragen der ländlichen Entwicklung (BAG LAG, 2010). Darüber hinaus wurden von den Befragten bundeslandbezogene Vernetzungsstrukturen genannt, wie z. B. das Aktiv-Regionen-Netzwerk der Akademie für den Ländlichen Raum in Schleswig-Holstein oder den Lenkungsausschuss zu LEADER in Niedersachsen. Auch in den anderen Bundesländern sind solche Strukturen implementiert, die v. a. der Förderung der Kommunikation, der gemeinsamen Problem- und Lösungssuche aber auch der Öffentlichkeitsarbeit dienen.

Für einzelne Maßnahmen wurden ebenfalls relevante Netzwerkstrukturen genannt, so z. B. für den Bereich Flurbereinigung/Dorferneuerung die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung (<http://www.landentwicklung.de/>) oder ECOVAST, ein europäischer Verband für das Dorf und die Kleinstadt (http://www.ecovast.org/deutsch/about_d.htm). Darüber hinaus gibt es in einigen Bundesländern Akademien oder Zentren für den Ländlichen Raum.

Themen, die von den Netzwerken bislang zu wenig berücksichtigt wurden

Die Netzwerke decken ein breites Spektrum von Inhalten ab, so dass nur wenige Themen genannt wurden, die aus Sicht der Befragten eine stärkere Berücksichtigung erfahren sollten. Tabelle 2 stellt die Anregungen getrennt nach den Bereichen Programminhalte und -umsetzung sowie Evaluierung zusammen.

Tabelle 2: Themen/Aktivitäten, die bislang von den Netzwerken zu wenig berücksichtigt wurden

Programminhalte und -umsetzung	Evaluierung
– Finanzierung von Natura 2000 und der Wasser- rahmenrichtlinie	– Messung von Mitnahmeeffekten, Nettowir- kungen
– Forstwirtschaft	– Für Deutschland praktikable Evaluations- methoden
– Fortbildung, kollegiale Beratung	– Internationale „Best practice“ zu Evaluati- on, zu Umsetzung
– Weiterentwicklung der GAP, insbesondere Be- gleitung der Nachfolge-VO ELER nach 2013 und deren Durchführungsbestimmungen	– Sozioökonomische Wirkungen und Erfas- sung (Methode) für SP3/4, Abgleich der Definitionen innerhalb deutscher Evaluato- renteams
– Rechtssichere Umsetzung von Verwaltungsvor- schriften	
– Verwaltungsvereinfachungen	
– Öffentlichkeitsarbeit auf Bürgerebene (um von Programm/Förderung etc. zu berichten)	

Quelle: Eigene Zusammenstellung.

4 Fazit und Empfehlungen

Die beiden im Fokus der Untersuchung stehenden Netzwerke, die DVS und MEN-D rangieren in der Bedeutung für die Befragten zwischen den kooperativ organisierten Arbeitsstrukturen und den aus ihrer Sicht distanzierten europäischen Netzen, die für die praktische Arbeit kaum noch Bedeutung haben. Den Beitrag der Netzwerke zum Informations- und Wissenstransfer schätzen die Befragten positiv ein. Besonders wichtig sind hier Veranstaltungen³. Thematisch sind beide Netzwerke breit aufgestellt, da sie nachfrageorientiert arbeiten. Einige Vorschläge für stärker zu adressierende Themen wurden eingebracht.

Durch die Netzwerke wird die Vernetzung der Akteure befördert, wobei noch eine Lücke zwischen Ziel und Wirklichkeit klafft. Die DVS könnte eine stärkere Rolle in der Vernetzung der Wirtschafts- und Sozialpartner und Umweltverbände spielen und somit einen Beitrag zum „Capacity-building“ leisten. Dies wäre mit einem Mehrwert für die Arbeit und Effektivität der EPLR-Begleitausschüsse in den Bundesländern verbunden.

Für LEADER nimmt die DVS eine Sonderrolle ein. Prinzipiell ist die Bedeutung der DVS aus Sicht der RegionalmanagerInnen hoch. Optimierungspotenzial wurde aber bei den DVS-Seminarangeboten gesehen, um deren Praxisrelevanz zu steigern. Wichtig wäre auch ein Vernetzungsbeitrag für die Naturschutz- und Umweltakteure sowohl aus Verwaltung als auch Verbänden, die bislang weitgehend ausschließlich von der DVL geleistet wird. Hier fehlen aufgrund der föderalen Struktur verstetigte Austauschstrukturen.

Eine verbesserte Praxis der ländlichen Entwicklung durch die Aktivitäten der DVS bezieht sich v. a. auf Durchführungsaspekte und die Verbreitung inhaltlicher Anregungen. Ersteres hat sich schon in konkreten Veränderungen niedergeschlagen, z. B. im Rahmen eines stärker angepassten Umsetzungsrahmens von LEADER.

MEN-D unterstützt, so zeigt die Befragung, in effektiver Weise durch die Vernetzung v. a. die Evaluierung der ländlichen Entwicklungsprogramme in Deutschland und trägt so indirekt auch zu einer verbesserten Praxis der ländlichen Entwicklung bei.

³ Auch in einer europaweiten Untersuchung der ländlichen Netzwerke schnitten Veranstaltungen/Workshops in der Selbsteinschätzung der befragten Netzwerk-Geschäftsstellen als fruchtbarste Aktion ab (Marquardt, 2011b, Figure 4).

5 Literatur

- 2006/144/EG: Beschluss des Rates vom 20. Februar 2006 über die strategischen Leitlinien der Gemeinschaft für die Entwicklung des ländlichen Raums (Programmplanungszeitraum 2007 - 2013), 2006/144/EG. Amtsblatt der Europäischen Union, L 55/20 vom 25.02.2006.
- Ainz, G. und Kripigans, N. (2011): Begleitende Bewertung im ESF. Konzept, aktueller Stand, weiterer Plan mit besonderer Berücksichtigung erster Ergebnisse zum SP 5 "Territoriale Beschäftigungspakte", Vortrag auf dem STRAT.EVA-Workshop 2011 in Wien. Internetseite OEROK:
http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/3.Reiter-Regionalpolitik/2.EU-SF_in_OE_07-13/2.1_Nationale_Strategie/STRAT.AT_plus/STRAT.EVA_2011/PPP_AINZ.pdf. Stand 7.6.2011.
- BAG LAG, Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (2010): Positionspapier zu zukünftigen Förderung der ländlichen Räume. Internetseite DVS: http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de//fileadmin/sites/ELER/Dateien/02_Regionen/Materialien/BAGLAG-Position-4-3-2010.pdf. Stand 6.6.2011.
- BAG LAG, Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland und BMVEL, Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2010): Protokoll des Treffens der Kommissarischen Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG) und dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz am 15. April 2010 in Berlin. Internetseite DVS: http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de//fileadmin/sites/ELER/Dateien/02_Regionen/Materialien/Treffen_BAGLAG_BMELV_1504_end.pdf. Stand 6.6.2011.
- Benz, A. und Meincke, A. (2007): Regionen Aktiv - Land gestaltet Zukunft. Begleitforschung 2004 bis 2006. Endbericht der Module 3 und 4 Regionalwissenschaftliche Theorieansätze. Analyse der Governancestrukturen. Internetseite FernUniversität in Hagen:
http://www.regionenaktiv.de/bilder/Abschlussbericht_Modul_3_und_4.pdf. Stand 27.8.2009.
- BWA, Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg (2009): Expertengespräch mit der ELER-Verwaltungsbehörde Hamburg. Gespräch am 09.09.2009.
- Elbe, J. (2011): Die Wirksamkeit von Sozialkapital in der Regionalentwicklung. Erprobung eines anwendungsorientierten Analysekonzepts am Beispiel des Modellvorhabens "Bioenergie-Regionen". Aachen.
- EU-KOM, Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft (2006): Rural Development 2007-2013. Handbook on Common Monitoring and Evaluation Framework, Guidance Document, September 2006. Brüssel.

- Fährmann, B. und Grajewski, R. (2010): Ergebnisse einer Online-Befragung zum Thema "Beteiligung der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner (WiSos) an der Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im Rahmen der 7-Länder-Bewertung. Braunschweig.
- HMUELV, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2009): Expertengespräch mit der ELER-Verwaltungsbehörde des Landes Hessen am 30.06.2009. Gespräch am 30.06.2009.
- LU, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (2009): Expertengespräch mit der ELER-Fondsverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern am 16.03.2009. Gespräch am 16.03.2009.
- Marquardt, D. (2011a): Netze für den Ländlichen Raum 2007-2013 - Ein kritischer Review des EU-Politikinstrument. Vortrag auf dem Frühjahrsworkshop des AK-Strukturpolitik der DeGEval am 5./6. Mai 2011 in Coesfeld.
- Marquardt, D. (2011b): Rural Networks in the funding period 2007-2013: A critical review of the EU policy instrument (IAMO discussion paper). Internetseite IAMO: <http://www.iamo.de/dok/dp133.pdf>. Stand 17.3.2011b.
- ML, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung (2009): Expertengespräch mit der ELER-Verwaltungsbehörde des Landes Niedersachsen am 26.05.2009. Gespräch am 26.05.2009.
- MLUR, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2009): Expertengespräch mit der ELER-Verwaltungsbehörde des Landes Schleswig-Holstein am 20.08.2009. Gespräch am 20.08.2009.
- MU, Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz (2009): Gespräch mit Koordination im MU. Gespräch am 26.05.2009.
- MUNLV, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2009): Expertengespräch mit der ELER-Verwaltungsbehörde des Landes NRW am 26.03.2009. Gespräch am 26.03.2009.
- Payer, H. (2008): Netzwerk, Kooperation, Organisation - Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In: Bauer-Wolf, S., Payer, H. und Scheer, G. (Hrsg.): Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz. Wien. S. 5-18.

- Pollermann, K., Raue, P. und Schnaut, G. (2010): RM-Befragung. Befragung der Regionalmanagements der Leader-Regionen der Bundesländer Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (Rücklaufquote 93 %, 89 Befragte). 06/2010.
- PRU, Privatinstitut für Regional- und Unternehmensentwicklung (2010): Halbzeitbewertung für das Programm "Nationales Netzwerk Deutschland für den ländlichen Raum". Leipzig.
- Weber, S. M. (2006): Systemreflexive Evaluation von Netzwerken und Netzwerk-Programmen. Eine methodologische Perspektive. Bonn. Internetseite Deutsches Institut für Erwachsenenbildung: <http://www.die-bonn.de/doks/weber0601.pdf>.

Anhänge

Fragebogen

Fragebogen-Auswertung

Bedeutung und Eignung von Netzwerken in der Umsetzung der ländlichen Entwicklungsprogramme (EPLR) 2007 bis 2013



Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer,

in der Förderperiode 2007 bis 2013 sind verschiedene Netzwerke (z. B. die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) - Netzwerk Ländliche Räume) eingerichtet worden. Im Rahmen der Evaluierung der ländlichen Entwicklungsprogramme (EPLR) sind diese Netzwerke zu bewerten. Wesentliche Aspekte sind hierbei der Beitrag der Netzwerke für die „gute Praxis der ländlichen Entwicklung“ in Ihren Bundesländern sowie der Nutzen der Netzwerke für Ihre beruflichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der EPLR.

Sie sind wichtige Adressaten der Netzwerke. Aus diesem Grund möchten wir Ihre Teilnahme an der Tagung für eine kurze Befragung nutzen.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausgewertet und in einem kurzen Bericht zusammengefasst. Dieser wird Ihnen, aber auch den verschiedenen Netzwerken als Rückkopplung zu ihren Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Ihre Angaben werden anonym und streng vertraulich behandelt und können nicht zu Ihrer Person zurückverfolgt werden.

Bitte füllen Sie den Fragebogen im Laufe der Tagung aus, und werfen Sie ihn in den gekennzeichneten Briefkasten am Tagungsbüro ein. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Barbara Fährmann
Regina Grajewski

**Befragung im Rahmen der Tagung
„Über den Tellerrand geschaut III – Blick zurück in die Zukunft“
am 6. und 7. April 2011 im vTI in Braunschweig**

Frage 10: Im Folgenden geht es sowohl um den inhaltlichen Nutzen von MEN-D für Ihre Arbeit als auch um die bessere Vernetzung durch die Angebote* von MEN-D. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

	trifft gar nicht zu			trifft voll und ganz zu			kann ich nicht beurteilen
MEN-D unterstützt in effektiver Weise das Monitoring zum EPLR.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MEN-D unterstützt in effektiver Weise die Evaluierung der EPLR.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MEN-D greift die für mich relevanten Themen auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Akteure im Bereich des Monitoring werden gut vernetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Akteure im Bereich der Evaluierung werden gut vernetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Auswertungen der Evaluierungen der GAK-Maßnahmen durch MEN-D sind sehr sinnvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine hohe Arbeitsbelastung hält mich davon ab, mich stärker im Rahmen von MEN-D zu engagieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Berücksichtigen Sie hierbei alle Aktivitäten wie z. B. Veranstaltungen (Tagungen, Workshops, etc.), Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterial und Dokumentationen/Berichte

Frage 11: Wie beurteilen Sie insgesamt die Tatsache, dass MEN-D eingerichtet wurde?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

	trifft gar nicht zu			trifft voll und ganz zu			kann ich nicht beurteilen
Es werden sinnvolle Aktivitäten vorangetrieben, die es ohne MEN-D nicht geben würde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Bund profitiert in wesentlich stärkerem Maße von MEN-D als die Länder, obwohl diese für Monitoring und Evaluierung zuständig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gesamteinschätzung der DVS und MEN-D sowie weiterer Netzwerke im Zusammenhang mit der Umsetzung der EPLR

Frage 12: Wie groß ist insgesamt die Bedeutung der folgenden Netzwerke für Ihre Arbeit?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

	gar keine Bedeutung			sehr große Bedeutung			kenne ich nicht
DVS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MEN-D	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bund-Länder-Referenten-Besprechungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Europäisches Netzwerk ländlicher Raum (inkl. des Contacts Points und der thematischen Arbeitsgruppen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
EU-Evaluierungsnetzwerk (inkl. Help desk)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7-Länder-Evaluierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frage 13: Welche weiteren Netzwerke sind für Ihre Arbeit von Bedeutung?

Nennen Sie bitte das Netzwerk und dessen Aufgaben.

Frage 14: Welche Themen/Aktivitäten werden bislang von den Netzwerken zu wenig berücksichtigt?

Hintergrundinformationen

Um den Fragebogen zielgruppenspezifisch auswerten zu können, wüssten wir gerne,

... wo Sie arbeiten?

Es ist nur eine Nennung möglich

- Institution der EU
- Bundesministerium
- Landesbehörde
- Regionale Behörde
- Kammer
- Wissenschaftliche Einrichtung
- Sonstiges

... womit Sie hauptsächlich befasst sind?

Mehrfachnennungen möglich

- Schwerpunkt-1-Maßnahmen
- Schwerpunkt-2-Maßnahmen
- Schwerpunkt-3-Maßnahmen
- LEADER / ILE-Regionen
- Gesamtprogramm / Übergeordnetes
- Sonstiges

... und Ihr Geschlecht

- weiblich männlich

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

Frage 1: Sind Ihnen die Aktivitäten der DVS aus beruflichen Zusammenhängen bekannt?

		Anzahl	%
Verwaltung u. a.	ja	29	61,7
	nein	7	14,9
Wissenschaftliche Einrichtung	ja	11	23,4
	nein	0	0

Frage 2: Wie oft haben Sie seit Anfang 2009 an Veranstaltungen der DVS teilgenommen?

		Anzahl	%
Verwaltung u. a.	nie	8	20
	1 - 3 mal	19	48
	4 mal oder öfter	1	2,5
	.	1	2,5
Wissenschaftliche Einrichtung	nie	7	18
	1 - 3 mal	4	10
	4 mal oder öfter	0	0
	.	0	0

Frage 3: Wie beurteilen Sie den Nutzen der folgenden Informationsquellen und der Veranstaltungen für Ihre Arbeit?

	1 = gar nicht nützlich	2	3	4	5	6 = sehr nützlich	7 = kann ich nicht beurteilen	.
Verwaltung u. a.								
Internetseite	0	1	6	6	7	1	7	1
DVS-Newsletter								
landaktuell	0	3	5	8	4	2	6	1
LandInForm	1	2	7	3	9	2	4	1
Veranstaltungen	0	0	5	3	7	6	7	1
Wissenschaftliche Einrichtung								
Internetseite	1	0	4	1	2	1	2	0
DVS- Newsletter								
landaktuell	1	1	3	3	0	0	3	0
LandInForm	1	0	3	2	3	1	1	0
Veranstaltungen	0	1	2	0	1	2	5	0

Frage 4: Im Folgenden geht es sowohl um den inhaltlichen Nutzen der DVS für Ihre Arbeit als auch um die Vernetzung mit anderen Akteuren durch die Angebote* der DVS. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz. Ergänzen Sie, wo möglich, Beispiele aus Ihrer Arbeit.

	1 = trifft gar nicht zu	2	3	4	5	6 = trifft voll und ganz zu	7 = kann ich nicht beurteilen	.
Verwaltung u. a.								
Ich habe Anregungen für die inhaltliche Ausrichtung von Maßnahmen des EPLR erhalten.	9	1	2	9	1	1	4	2
Ich habe mir ein breiteres Wissen im Bereich der ländlichen Entwicklung angeeignet.	1	8	0	9	7	0	2	2
Ich bin mit anderen Akteuren besser vernetzt.	8	4	2	3	5	2	2	3
Ich habe mich in meinem Arbeitsfeld mit Akteuren aus anderen Mitgliedstaaten ausgetauscht.	9	5	3	3	0	2	5	2
Ich würde die Angebote der DVS intensiver nutzen, wenn ich nicht so eine hohe Arbeitsbelastung hätte.	2	2	4	5	8	6	0	2
Wissenschaftliche Einrichtung								
Ich habe Anregungen für die inhaltliche Ausrichtung von Maßnahmen des EPLR erhalten.	3	1	2	1	1	0	3	0
Ich habe mir ein breiteres Wissen im Bereich der ländlichen Entwicklung angeeignet.	1	1	2	3	3	1	0	0
Ich bin mit anderen Akteuren besser vernetzt.	1	3	1	1	2	1	2	0
Ich habe mich in meinem Arbeitsfeld mit Akteuren aus anderen Mitgliedstaaten ausgetauscht.	3	2	2	0	2	0	2	0
Ich würde die Angebote der DVS intensiver nutzen, wenn ich nicht so eine hohe Arbeitsbelastung hätte.	1	1	1	3	2	2	1	0

Frage 5: Wie beurteilen Sie die grundsätzliche Eignung der DVS-Angebote hinsichtlich folgender Aspekte? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

		1 = trifft gar nicht zu	2	3	4	5	6 = trifft voll und ganz zu	7 = kann ich nicht beurteilen	.
Verwaltung u. a.	Die Angebote geben Impulse für eine stärker maßnahmenübergreifende Zusammenarbeit bei der Umsetzung der EPLR.	2	6	3	5	4	0	7	2
	Die Angebote vermitteln den Akteuren eine größere Sicherheit in Umsetzungsfragen der EPLR.	3	5	1	5	5	0	8	2
Wissenschaftliche Einrichtung	Die Angebote geben Impulse für eine stärker maßnahmenübergreifende Zusammenarbeit bei der Umsetzung der EPLR.	1	0	0	2	0	0	8	0
	Die Angebote vermitteln den Akteuren eine größere Sicherheit in Umsetzungsfragen der EPLR.	0	0	0	2	0	1	8	0

Frage 6: Wie beurteilen Sie insgesamt die Tatsache, dass die DVS eingerichtet wurde? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

		1 = trifft gar nicht zu	2	3	4	5	6 = trifft voll und ganz zu	7 = kann ich nicht beurteilen	.
Verwaltung u. a.	Die DVS ist erforderlich für die Vernetzung der Akteure in der ländlichen Entwicklung.	0	7	3	5	4	5	3	2
	Es werden sinnvolle Aktivitäten vorangetrieben, die es ohne die DVS nicht geben würde.	2	2	1	6	6	2	8	2
	Die DVS bietet einen Raum, um abseits vom „Tagesgeschäft“ über Zukunftsfragen der ländlichen Entwicklung zu diskutieren.	0	1	5	4	9	6	2	2
Wissenschaftliche Einrichtung	Die DVS ist erforderlich für die Vernetzung der Akteure in der ländlichen Entwicklung.	0	0	2	0	5	2	2	0
	Es werden sinnvolle Aktivitäten vorangetrieben, die es ohne die DVS nicht geben würde.	0	0	2	2	2	2	3	0
	Die DVS bietet einen Raum, um abseits vom „Tagesgeschäft“ über Zukunftsfragen der ländlichen Entwicklung zu diskutieren.	0	0	2	0	4	2	3	0

Das Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)

Frage 7: Sind Ihnen die Aktivitäten von MEN-D aus beruflichen Zusammenhängen bekannt?

		Anzahl	%
Verwaltung u. a.	ja	16	34
	nein	19	40,4
	.	1	2,13
Wissenschaftliche Einrichtung	ja	11	23,4
	nein	0	0
	.	0	0

Frage 8: Wie oft haben Sie seit Anfang 2009 an Veranstaltungen von MEN-D teilgenommen?

		Anzahl	%
Verwaltung u. a.	nie	3	11,1
	1 - 3 mal	12	44,4
	4 mal oder öfter	0	0
	.	1	3,7
Wissenschaftliche Einrichtung	nie	7	25,9
	1 - 3 mal	4	14,8
	4 mal oder öfter	0	0
	.	0	0

Frage 9: Wie beurteilen Sie den Nutzen der folgenden Informationsquellen und der Veranstaltungen für Ihre Arbeit? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

		1 = gar nicht nützlich	2	3	4	5	6 = sehr nützlich	7 = kann ich nicht beurteilen	.
Verwaltung u. a.	Internetseite von MEN-D	2	1	1	2	0	0	10	0
	Newsletter MEN-D	0	4	2	1	0	0	8	1
	Berichte/Positions-papiere	0	1	2	2	1	1	8	1
	Veranstaltungen	0	0	0	2	2	1	9	2
Wissenschaftliche Einrichtung	Internetseite von MEN-D	1	2	1	1	1	0	5	0
	Newsletter MEN-D	1	0	2	4	3	0	1	0
	Berichte/Positions-papiere	1	0	1	5	1	0	3	0
	Veranstaltungen	1	0	1	2	4	1	2	0

Frage 10: Im Folgenden geht es sowohl um den inhaltlichen Nutzen von MEN-D für Ihre Arbeit als auch um die bessere Vernetzung durch die Angebote* von MEN-D. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

	1 = trifft gar nicht zu	2	3	4	5	6 = trifft voll und ganz zu	7 = kann ich nicht beurteilen	.
Verwaltung u. a.								
MEN-D unterstützt in effektiver Weise das Monitoring zum EPLR.	0	2	0	0	3	2	9	0
MEN-D unterstützt in effektiver Weise die Evaluierung der EPLR.	0	1	1	2	2	2	8	0
MEN-D greift die für mich relevanten Themen auf.	2	1	0	3	2	1	7	0
Die Akteure im Bereich des Monitoring werden gut vernetzt.	1	2	1	0	0	2	9	1
Die Akteure im Bereich der Evaluierung werden gut vernetzt.	1	1	0	2	0	2	9	1
Die Auswertungen der Evaluierungen der GAK-Maßnahmen durch MEN-D sind sehr sinnvoll.	1	2	0	1	1	2	8	1
Meine hohe Arbeitsbelastung hält mich davon ab, mich stärker im Rahmen von MEN-D zu engagieren.	0	2	1	3	1	4	3	2
Wissenschaftliche Einrichtung								
MEN-D unterstützt in effektiver Weise das Monitoring zum EPLR.	1	1	2	1	1	0	5	0
MEN-D unterstützt in effektiver Weise die Evaluierung der EPLR.	1	0	1	7	1	0	1	0
MEN-D greift die für mich relevanten Themen auf.	1	2	0	4	2	1	1	0
Die Akteure im Bereich des Monitoring werden gut vernetzt.	1	1	2	1	0	0	6	0
Die Akteure im Bereich der Evaluierung werden gut vernetzt.	1	2	2	4	1	0	1	0
Die Auswertungen der Evaluierungen der GAK-Maßnahmen durch MEN-D sind sehr sinnvoll.	1	0	0	2	1	0	7	0
Meine hohe Arbeitsbelastung hält mich davon ab, mich stärker im Rahmen von MEN-D zu engagieren.	2	1	1	2	3	1	1	0

Frage 11: Wie beurteilen Sie insgesamt die Tatsache, dass MEN-D eingerichtet wurde? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

	1 = trifft gar nicht zu	2	3	4	5	6 = trifft voll und ganz zu	7 = kann ich nicht beurteilen
Verwaltung u. a.							
Es werden sinnvolle Aktivitäten vorangetrieben, die es ohne MEN-D nicht geben würde.	1	1	1	1	3	1	8
Der Bund profitiert in wesentlich stärkerem Maße von MEN-D als die Länder, obwohl diese für Monitoring und Evaluierung zuständig sind.	0	2	0	2	2	1	9
Wissenschaftliche Einrichtung							
Es werden sinnvolle Aktivitäten vorangetrieben, die es ohne MEN-D nicht geben würde.	1	0	1	3	1	3	2
Der Bund profitiert in wesentlich stärkerem Maße von MEN-D als die Länder, obwohl diese für Monitoring und Evaluierung zuständig sind.	0	0	0	1	2	1	7

Gesamteinschätzung der DVS und MEN-D sowie weiterer Netzwerke im Zusammenhang mit der Umsetzung der EPLR

Frage 12: Wie groß ist insgesamt die Bedeutung der folgenden Netzwerke für Ihre Arbeit? Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

		1 = keine Bedeutung	2	3	4	5	6 = große Bedeutung	7 = keine Bedeutung	.
Verwaltung u. a.	DVS	3	5	6	10	2	2	7	1
	MEN-D	3	4	2	3	2	1	20	1
	Bund-Länder-Referenten- Besprechungen	0	3	1	3	6	15	5	3
	Europäisches Netzwerk ländlicher Raum (inkl. des Contacts Points und der thematischen Arbeitsgruppen)	8	7	4	0	0	1	14	2
	EU-Evaluierungsnetzwerk (inkl. Help desk)	6	7	2	3	1	0	14	3
	7-Länder-Evaluierung	0	0	5	9	9	11	0	2
Wissenschaftliche Einrichtung	DVS	2	4	2	0	3	0	0	0
	MEN-D	2	3	2	3	1	0	0	0
	Bund-Länder-Referenten- Besprechungen	0	4	0	2	0	1	3	1
	Europäisches Netzwerk ländlicher Raum (inkl. des Contacts Points und der thematischen Arbeitsgruppen)	3	5	0	2	1	0	0	0
	EU-Evaluierungsnetzwerk (inkl. Help desk)	1	4	1	2	2	1	0	0
	7-Länder-Evaluierung	0	1	0	1	2	7	0	0

Um den Fragebogen zielgruppenspezifisch auswerten zu können, wüssten wir gerne,

....

... wo sie arbeiten ...		Anzahl	%
Institution der EU		0	0
Bundesministerium		2	4,26
Landesbehörde		25	53,2
Regionale Behörde		3	6,38
Kammer		2	4,26
Wissenschaftliche Einrichtung		11	23,4
Sonstiges		3	6,38
.		1	2,13
... womit Sie hauptsächlich befasst sind?		Anzahl	PctN
Verwaltung u. a.	Schwerpunkt-1-Maßnahmen	6	16,67
	Schwerpunkt-2-Maßnahmen	19	52,78
	Schwerpunkt-3-Maßnahmen	8	22,22
	LEADER / ILE-Regionen	10	27,78
	Gesamtprogramm / Übergeordnetes	6	16,67
	Sonstiges	2	5,56
Wissenschaftliche Einrichtung	Schwerpunkt-1-Maßnahmen	3	27,27
	Schwerpunkt-2-Maßnahmen	3	27,27
	Schwerpunkt-3-Maßnahmen	4	36,36
	LEADER / ILE-Regionen	3	27,27
	Gesamtprogramm / Übergeordnetes	0	0
	Sonstiges	1	9,09
Geschlecht		Anzahl	%
Verwaltung u. a.	männlich	20	42,6
	weiblich	10	21,3
	.	6	12,8
Wissenschaftliche Einrichtung	männlich	5	10,6
	weiblich	6	12,8
	.	0	0